

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

erschließt jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Preis: 1.00 Mark, durch die Post bezogen 2.50 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag: Arbeiter-Zeitung Halle, Lindenstraße 14. Fernruf: 21045 (Red.); 21047 (Verlag).

Mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung
Der Rote Stern

Abonnementpreis: 15 Pf. für den am Höhe und Spalte: 4 Bl. im Zeitl. Postamt: Compteur- und Einzelhandl. Halle. Vertriebsstellen: Leipzig 1068 48 (F. H. K. H.), Halle: Graf: Friedrichs- und Buchdruckerei G. m. b. H., Halle, Postfach 14. Fernruf: 22251. Druckort: Halle.

Abonnementpreis 15 Pf.

Halle, Montag, 11. November 1929

9. Jahrgang + Nr. 248

Keine Furcht vor der KPD:

Auf unbestimmte Zeit verboten!

KPD. verbietet die „Hamburger Volkszeitung“ — Faschistenturs mit dem §48 — Arbeiter, wehrt Euch!

Wahlterror in Hamburg!

Nun erst recht verklärte Agitation für die Wahl der KPD-Listen Nr. 3

(Eig. Drahtber.) Hamburg, 10. November.

Morgen besteht ein polizeiliches Verbot gegen die Kundgebungen der kommunistischen „Hamburger Volkszeitung“ und des für die Provinz Schleswig-Holstein bestimmten Organes „Norddeutsche Zeitung“. Folgt überbrachte eine Verordnung des Senats, der befehlen hat, auf Grund des berichtigten Diktaturartikels 48 Weimarer Verfassung das Erscheinen der „Hamburger Zeitung“ und der „Norddeutschen Zeitung“, sowie aller Geschäftsblätter bis auf weiteres zu verbieten. Einverleibt wird das Verbot mit der Motivierung, daß die Kundgebungen im Ungehörigen gegen die Gesetze und gegen die öffentlichen Demonstrationen, sowie zu Gewalttätigkeiten aufzufordern und dadurch Veranlassung gegeben werden, daß die öffentliche Sicherheit und Ordnung wiederhergestellt werden muß und gefährdet werden.

Das Verbot bedeutet den Beginn einer neuen Terrorperiode der Bourgeoisie und ihrer Sozialfaschisten gegen die kommunistische Partei. Das Verbot ist ein Alarm-Signal an die gesamte Parteiorganisation, um alle Arbeiterorganisationen, besonders aber an die Werkstätten der Betriebe, verklärt den Kampf gegen das bestehende Verbot der kommunistischen Partei anzunehmen. Unser Vorkampf soll aufgehen werden. Das darf nicht gelingen. Wir werden marschieren! Mit uns marschieren die Massen der Klassenbewußten Arbeiterklasse!

Am 11. 11. 1929 hat der Senat nach dem Verbot der KPD-Liste Nr. 3 vom 10. 11. 1929 gebietet.

Jetzt verbietet man, eine Woche vor den Wahlen, die kommunistischen Organe für Hamburg, Lübeck, Altona und die ganze Provinz Schleswig-Holstein. Warum? Weil unser Hamburger Bruderblatt ganz mit Recht das provokatorische Verbot der 7. November-Demonstration durch den sozialdemokratischen Folgejournalen Schönfelder als einen Schmähspott und zum Widerstand aufrufenden Akt charakterisiert hat. Darum werden „bis auf weiteres“ die kommunistischen Organe unterdrückt.

Wir wollen den tieferen Sinn dieses Willküraktes nicht verschweigen: In Hamburg liegt die kommunistische Partei mit der Sozialdemokratie in erbittertem Kampfe um die Mehrheit der Arbeiterklasse. Für die deutsche Bourgeoisie ist es von ganz besonderer Bedeutung, ob in Hamburg, dem größten In- und Ex-

porthafen Europas, diesen Ausfaktor des deutschen Imperialismus, die Arbeiterklasse unter kommunistischer oder sozialdemokratischer Führung liegt.

Um die Klassenbewußten Arbeiter ihres Sprachrohrs zu berauben, um die Aufklärung über die arbeitervindliche Politik der Koalitionsregierung und des Hamburger Koalitionsrats zu verhindern, am die Wahl am 17. November in eine Niederlage der kommunistischen Partei zu veranlassen, darum der schamlose Terrorakt des Hamburger Zeitungsvorbots.

Wir beglückwünschen unsere Brüder jetzt verbotenen Bruderorgane zu ihrer mutigen revolutionären Haltung und sind gewiß, daß unsere Genossen an der Wasserfront, vor allem in den Betrieben, genügend Mittel und Wege finden werden, um die von den Sozialfaschisten beabsichtigte Wirkung des Verbots illusorisch zu machen. Die Kommunisten und die Arbeiterklasse in ganz Deutschland müssen sie unterstützen.

Wieder mit dem weißen Terror der Sozialfaschisten! Es lebe der Sieg der kommunistischen Listen am 17. November!

Kommunistischer Wahlerfolg in Lübeck

Ununterbrochener Aufstieg der KPD. — Die SPD. verliert ein Mandat und gegenüber der letzten Reichstagswahl auch Stimmen

(Eig. Drahtber.) Lübeck, 11. November.

Die gestrigen Wahlen zur Bürgerschaft, dem Stadt- und Landesparlament Lübeck's brachten folgendes Ergebnis (zum Vergleich haben wir das Ergebnis der letzten Bürgerschaftswahlen vom Jahre 1928 und das Ergebnis der letzten Reichstagswahl vom 20. Mai 1928 beigefügt):

	Bürgerschaftswahl v. 10. 11. 29	Bürgerschaftswahl v. 14. 11. 26	Reichstagswahl v. 20. 5. 28
Kommunisten	6 714	7	4 758
Sozialdemokraten	33 255	34	31 851
Deutschnationale (Reinigte Reaktion)	27 968	29	32 958
Volkspartei	—	—	—
Nationalsozialisten (Hitler-Leute)	6 938	6	—
Demokraten	2 612	2	1 714
Zentrum	886	1	666
Hausbesitzer	781	1	557
Wöllischen	—	—	—
Aufwerterpartei	—	—	993

Bei der Wiedererhebung des Ergebnisses der Reichstagswahlen sind von uns die Splitterparteien unberücksichtigt geblieben.

Die Kommunisten haben gegenüber dem Jahre 1928, den letzten Bürgerschaftswahlen, die Zahl ihrer Siege um zwei und die Zahl ihrer Stimmen um rund 2000 erhöhen können. Gegenüber den verflochten Reichstagswahlen im vergangenen Jahre hat die kommunistische Partei rund 1000 Stimmen gewonnen. Die SPD. hat einen Sitz an die Kommunisten abgeben müssen. Sie hat gegenüber 1928 zwar rund 1400 Stimmen gewonnen, aber gegenüber den Reichstagswahlen 1928 2250 Stimmen verloren. Die Nationalsozialisten haben ihren Gewinn an Stimmen und Mandaten dem Rückgang des Hanseatischen Volksbundes zu verdanken, dem sie im Jahre 1928 mit Deutschnationalen und Volksparteilern angehört haben.

Am Sonnabend, dem Vorabend der Wahl, haben Reichsbannerkommandos in Stärke von 70 Mann zwei kommunistische Arbeiter überfallen und vielfach mißhandelt.

Während des Wahltages haben Reichsbannerrollkommandos versucht, die Parteifunktionäre der Kommunisten zu töten. Durch die Arbeiter wurden diese Versuche abgewehrt. Lübeck ist eine alte Hochburg des Reformismus. Um so höher ist das kühne Abenteuer der kommunistischen Stimmen zu bewerten. Die Lübecker Wahlen sind ein guter Ausfall für die Gemeindefunktionäre am 17. November.

Wohlfahrt tritt Donnerstag zurück?

(Eig. Drahtber.) Berlin, 11. November.

Wie der „M. Z.“ erzählt, ist damit zu rechnen, daß der Magistrat in der auf Donnerstag angelegten Stadtratsordnungsversammlung den Rücktritt des Oberbürgermeisters Wohlfahrt mitteilen wird. Das ist der große Feind, um Wohlfahrt der öffentlichen Verantwortung zu entziehen.

Nazi-Bleite — KPD.-Erfolg

In Merseburg werden SPD.-Arbeiter von ihrer Krüger-Polizei verprügelt

Am gestrigen Sonntag marschierten in Merseburg 147 Nationalsozialisten aus Halle, Raumburg und Freyburg a. Anhalt auf. Merseburg selbst existierte nur 8-10 (Mann). Die kommunistische Partei durchkreuzte das Überzumpelungsmandat der Nationalisten, indem sie sofort durch Hornsignale zu einer Gegenaktion aufrief. Die Arbeiter folgten dem Ruf der Nationalisten. Der Markt, auf dem der einzige Merseburger Nazi-Stadt-Bezirk Reichshof liegt (von jedem Kind der Anhalt geachtet), wurde von hunderttausenden Köpfe verdrängt, was von der Seite der Nationalisten aus dem Marktplatz herum und in dem Augenblick, als die Nazis nach der einen Seite abogen, marschierten sie von der anderen Seite her auf.

Die Massen war die wertvolle Bevölkerung verjagt. Die Nationalisten auch die, die teils ahnungslos dem Nazi-Kumpanei folgten, den Ausführungen unserer Genossen zuhören wollten, bis die Hintergründe des Nazi-Aufmarsches klar wurden und die zum Kampf gegen den Faschismus aufriefen. Der Aufmarsch der Nazis kam es wiederholt zu Zusammenstößen zwischen den Hitler-Tüben und den auf einer Seite amnestierten Sozialdemokratischen Arbeitern, wobei die Nationalisten die Nazis schützte und durchspritzte.

Die Verhaftungen wurden vorgenommen. Am Abend dieses Tages war es unseren Genossen ein Leid, die Nationalisten durch ihre Verhaftungen auch die Rolle des Sozialdemokraten zu spielen, um zu helfen. Aus der vorgenannten Zusammenkunft war eine große öffentliche Wahlversammlung der KPD. geworden, die mit dem Kampfe-

lösungs gegen Faschismus, Sozialfaschismus, gegen die Koalitions- und Hungerregierung und gegen das kapitalistische System ausklang.

Proletarischer Massenvertrag Lenin-grad — Leuna-Werke

(Inpretext.) Leningrad, 10. November.

Im Rahmen einer gewaltigen Massenbewegung fand heute die Unterzeichnung des Vertrages zwischen den Arbeitern und Arbeiterinnen der großen Leningrader Gummiabrik „Traktor Trugolim“ und den Arbeitern der Leuna-Werke statt. Die Arbeiter der Leuna-Werke ließen sich durch eine aus drei Genossen bestehende Delegation vertreten. Der Unterzeichnung wohnte auch Genosse Weniger, Mitglied des Exekutivkomitees der Roten Gewerkschaft der chemischen Arbeiter in Leningrad, eine Vertreterin der Arbeiter und Arbeiterinnen der Witte-Industrie in Leningrad und andere ausländische Delegierte bei. Die Belegschaft der Leningrader Fabrik übernahm Verpflichtungen, die auf die Verkürzung des sozialistischen Aufbaues gerichtet sind. Die Verpflichtung der deutschen Arbeiter besteht in einer verstärkten Antifaschistischen Kampagne, in der Bekämpfung des Kampfes gegen die kapitalistische Nationalisierung und der Entlarvung ihrer sozialdemokratischen Zuträger. Die Leuna-Arbeiter verpflichteten sich weiter zum Kampfe für die Bekämpfung der inneren Kollaboration und der faschistischen Betriebsorganisationen, zum Kampfe gegen das Prämiens- und Stücklohnsystem, für die Bekämpfung des Arbeitstages usw.

Musterbetrieb der SPD.

Wahlung des Elektrizitäts-Bundes Weisenfels-Zeig - Die Tagegeldemp fänger 1 1/2 Millionen 9000 Mark gemacht werden - Für mich Pension und für Euch?

Es wirkt kein besonders hohes Licht auf die Geistesverfassung der Verbandsausgänger, daß sie sich ihre Beschlüsse laut Aussagen von dem engeren Ausschuss vorbereiten lassen. Nach der öffentlichen Verhandlung der Welt geht bekanntlich in der kapitalistischen Republik die Gewalt vom Volke aus.

In Wirklichkeit bekommt der Verbandsausgänger fertige Arbeit geliefert, er stimmt so ab, wie der enger Ausschuss will.

Damit auch der „Stille Gehante“ zum Ausdruck kommt, scheint sich der Verbandsausgänger den Willbruch gewöhnt zu haben: „Deine Liebe ist ja - mein, mein, was darüber ist, ist vom Teufel.“

Sobald die Mitglieder des Verbandsausganges sich jetzt alle ihnen unterbreiteten Informationen ohne Nachprüfung annehmen? Haben sie den Geschäftsbericht 1929 30 einmal durchgesehen? Ist ihnen bekannt, daß in der letzten Bilanz des von ihnen betreuten öffentlichen Unternehmens über 200 000 Mark stille Reserve verzeichnet sind?

Nach Abzug des Stromerkaufpreises verbleiben dem EWGZ. nahezu 1 1/2 Millionen Reichsmark an Vereinstagungen. Ist es dem Verbandsausgänger nicht aufgefallen, daß von dieser letzten Summe nur rund 9000 Mark (Reichsmark) neuntausend Pfennig Gewinn übrigbleiben?

Der Vereinstagungs an 30 Jahren ist mit 258 810,55 Mark ausgemittelt. Der Zählerbestand dagegen ist mit 507 545,82 Mark ausgemittelt.

Die Stromverbraucher haben also in zwei Jahren alle vorhandenen Zähler durch Zählermeister begahit.

Was sagt der Verbandsausgänger dazu? „Ja, ja?“

In Verwaltungen und Betriebsunfällen findet man die höchsten Summen von 263 287,30 Mark und 487 910,00 Mark. In den beiden Jahren sind lediglich die Unterhaltung des Betriebes. Die Baulastigkeit des Betriebes finden wir in Spezialnoten.

Weil der Verbandsausgänger, daß andere Überlandzentralen gleichen Umfangs mit weniger als der Hälfte dieser Summe auskommen. Die Unterhaltung und Verwaltung des Betriebes ist also doppelt so teuer, wie sie sein sollte.

Die Instandhaltung und Monteurkosten des EWGZ. haben das Geld nicht geschickt, denn sie werden genau so nach Tarif bezahlt, wie das Personal der anderen Unternehmen. Bei Verwaltungen und Betriebsunfällen in Höhe von 263 287,30 Mark muß schon - System in der Verwaltung liegen.

Die Repräsentation a. B. muß natürlich gemacht werden. Zu einer Tagung der Elektrizitätswerke landete der Verband im vorigen Jahr drei Vertreter nach Wien. Verbandsvorsitzender Schramm, der technische Direktor Schramm und den stellvertretenden Verbandsvorsitzenden Eugen Hain. Frau Verbandsvorsitzender begleitete ihren Gemahl, da die Tagung mit Damen stattfand. Dieses Jahr lag regelmäßig in München statt. Da in Bayern die D-Zug fast regelmäßig entfallen und die SPD. sich besonders in kommenden Krisenalltag notwendig braucht, so verteilte Verbandsvorsitzender Schramm seinen behaarten Scheren Led, indem er mit der Frau Verbandsvorsitzenden im Auto zur Tagung fuhr. Der stellvertretende Verbands- und Amtsvorsitzende Eugen Hain, zweien, dagegen warf im Interesse des Verbandes sein Leben in die Waagschale und reiste im D-Zug hin. Der technische Leiter mußte dieses Jahr zu Hause bleiben. Später - Inpartei - Die Fragen, die in den Vorfragen auf diesen Tagungen behandelt, wird ausführlich in den Nachrichten des Verbandes, die der EWGZ. sicher regelmäßig besieht.

Der öffentliche Gemeindevorsteher Vogels, Tscheln, hat öffentlich behauptet, nach Umwandlung der Stellung Scharfbergs in eine penionsberechtigte habe der EWGZ. an Pensionsträgern für Scharfberg rund 10 000 Mark nachgezahlt.

Vogels nannte eine genaue Summe und ist bis jetzt nicht widerlegt worden. Hat der Verbandsausgänger, Vorstand, diese Behauptungen nachgeprüft und entlichigtigelt?

Kann ein öffentliches Unternehmen, das nur 9000 Mark Gewinn abwirft, sich diese Wohlthatigkeit gegen einen, aus politischen Gründen hervorgegangenen „Repräsentanten“ erlauben?

Wir glauben nicht, denn der EWGZ. bezieht auf einen Interaktionsfonds in Höhe von 2777 Mark. Im Geschäftsbericht lag nämlich der penionsberechtigte Sozialdemokrat Scharfberg vor:

„Dem Unterstützungsfonds lag insgesamt 23 620 Mark zweifelhafte. Im Laufe des Geschäftsjahrs sind ihm aus verschiedenen Einzelunterstützungen 84 330 Mark entnommen, so daß er in der Bilanz mit 2777 Mark enthalten ist. Infolge dieser Maßnahmen ist der Fonds in diesem Jahre nicht notwendig.“

Es so heißt die Sozialpolitik der SPD. in der Praxis aus. Was später einmal aus dem Proleten wird bei dem EWGZ. in einem gefährlichen Versuch zum Teil schon bei Tscheln des Verbandes arbeiten, das Übermaß der Verbandsvertreter der Frage. Die kann die Leute in abzuwaschen, wenn sie nicht mehr zahlungsfähig sind. Er hat in seine Position. Die Geschäftsführung des Scharfbergs ist eine grauliche Verhöhnung jeder Sozialpolitik. Von privaten Ausbeuterkreisen wird der von dem EWGZ.-führer Scharfberg geleitete EWGZ. mit seinem Unterstützungsfonds in den Schatten gestellt. Oder ist der Verbandsausgänger anderer Meinung?

Es liegt auf der Hand, daß der Verbandsausgänger höchst informiert wird und seine Pflicht in das Unternehmen hat. Einzelne Mitglieder werden auch von Scharfberg beunruhigt.

Der Verbandsausgänger besteht jetzt aus dem Vorsitzenden Scharfberg (SPD), Vorstand, die Zeig (SPD), Schlegel (SPD), Vorstand 3 im engeren Ausschuss, Weisenfels (Wgl.), Vorstand des Amtsvereins Eugen Hain, Weisenfels und dem Kapitalisten Dr. Carlsson, Weisenfels (Demokrat und Milizionär).

Die drei als parteilich: drei von der Partei „Das wird mich auch geben“, einer von der Partei „Einer“, und einer von der Partei „So wird gemacht“.

Das ist ein engerer Ausschuss, der sich für die redaktionelle Selbstverwaltung des EWGZ. bezieht, doch auch unter der Verbandsvorsitzenden ist vorläufig mit seinem Gewissen.

Die Innenminister erließ Anfang dieses Jahres, nach welcher Staatsbeamte für Nebenstellen die freie Verfügung über die Besetzung überlassen. Diese Entscheidung bedürfen dürfen. Die beiden Parteien alle vor ausgeben. Sie haben auch keine Gewissenshaftigkeit entsprechend fanden im vergangenen Gewerkschaften des engeren Ausschusses hat, dagegen nur Verbandsausgänger. Auch die Tagegelddemp fänger sind gestrichelt.

Die für jede der 25 Sitzungen des engeren Ausschusses und für jede Verbandsausgänger 20 Mark.

Zimmermann führt zu den Sitzungen in seinem Namen vor. Vorstand Dr. Jaenide dagegen legt oft seinen Willen in den Händen der Abschreibung bis zur letzten Sitzung. Die beiden Parteien alle vor ausgeben. Sie haben auch keine Gewissenshaftigkeit entsprechend fanden im vergangenen Gewerkschaften des engeren Ausschusses hat, dagegen nur Verbandsausgänger. Auch die Tagegelddemp fänger sind gestrichelt.

Die entsprechenden Artikel im „Klassenkampf“ vom November.

3. B. erhielt der Verbandsausgängerordnete G. Götner (SPD) von dem EWGZ. ein maßig verändertes Verzeichnis von 2000 Mark und außerdem einen großen Barbetrag in Höhe von vier hundert Reichsmark. Ein Sohn des Verbandsausgängerordneten Schwaabe, Tscheln, wird vom EWGZ. mit Bauaufträgen beauftragt. Man braucht nicht gleich Korruption zu schreiben. Albert Verhölz, der Chef vom „Volksboten“, hat die Sache richtig erkannt: Es gibt Effekte, selbst die Verbandsausgängerleiter und Erläuterungen daraus nicht den Schluss: „Was dem einen recht ist, ist dem anderen billig.“ Der Verband kann beim besten Willen keine Darlehen mehr vergeben. Es ist endlich die verdamnte Pflicht und Schuldigkeit des Verbandsausgängerleiters, die Interessen der Arbeiter und Scharfbergs zurückschlagen zu sehen. Nach der Verband Eigentümer der Reise Weisenfels und Zeig. Wenn der Verbandsausgänger auch jetzt noch unfähig ist, die ihm anvertrauten Interessen wahrzunehmen, dann verdient er es, von dem Einwohnern der Kreise und von dem Stromabnehmer zum 1. November 1929 die Stimmenerhebung für die Liste 3.

Welches die Interessen der Einwohner und Stromabnehmer sind, werden wie möglich sein.

Die entsprechenden Artikel im „Klassenkampf“ vom November.

Die entsprechenden Artikel im „Klassenkampf“ vom November.

Eine Woche hat man im sozialdemokratischen „Volksboten“ gebraucht, um eine Antwort auf unsere sensationellen Enthüllungen über den Elektrizitätsverband Weisenfels-Zeig zu sammeln. Selbstverständlich wird nicht ein schändliches Wort an dem EWGZ. geschrieben. Man vertritt die Behauptung, daß die Liste 3 auch nicht möglich. Denn an den von uns gemachten Enthüllungen stimmt auch das letzte i-Züpfelchen. Wenn sich der „Volksboten“ erlauben, dem Genossen Götner, der uns das Material angeblich geliefert hat, Vertrauen zu setzen, dann werden wir, wenn wir es können, die Wahrheit sagen. Wenn ihm solche Zustände, wie sie im Elektrizitätsverband Weisenfels-Zeig bekannt werden, beschieden in der größten Vertrauensbruch an seinen kommunalen Auftraggeber, den Wählermassen.

Diesem Vertrauensbruch machen wir nicht mit. Wir erklären offen: Wir Kommunisten sind unerschrocken bereit, solchen Schandlagen in der Arbeiterbewegung, wie den Scharfberg und Co., das Vertrauen zu brechen.

Die Republik der Siroche

Die entsprechenden Artikel im „Klassenkampf“ vom November.

Die entsprechenden Artikel im „Klassenkampf“ vom November.

Die entsprechenden Artikel im „Klassenkampf“ vom November.



Der proletarische Reporter

Schlagt den Faschismus! Mobilisiert die Werktätigen für Liste 3

Motorradfahrt nach der Sowjetunion dem Vaterland der Arbeiter

Motorradfahrer der Ortsgruppe Königsberg des Motorrad- und Kraftfahrerverbundes Solidarität hatten wieder eine Motorradreise nach der Sowjetunion im Programm. Diese Maler wurden am 7. Juli mit allen für den Start nötigen Maschinen und am 7. Juli mit allen für den Start nötigen Maschinen und am 7. Juli mit allen für den Start nötigen Maschinen...

Die erste Etappe.
Gestern, dem 7. Juli, erfolgte von Königsberg aus der Rückmarsch der Arbeiter, die sich für die erste Etappe nach Moskau vorbereiten. Die ersten Teilnehmer der Gruppe waren die Arbeiter...

Durch Polen und Lettland
Am 8. Juli wurde die litauische Postkontrolle bei der Überquerung der polnischen Grenze passiert. Nach Erledigung der Formalitäten ging es weiter nach Ostpreußen. Die Teilnehmer der Gruppe waren die Arbeiter...

Von der Grenze der Sowjetunion bis Moskau
Überwinden der Grenze der Sowjetunion wurden wir von den Grenzposten begrüßt. Sofort war der Unterhalt der Maschinen und die Verrichtung der Formalitäten die Aufgabe der Teilnehmer. Die Teilnehmer der Gruppe waren die Arbeiter...



Schirme gefällig?
Der amerikanische Paul Krüger aus Neuenhütten verliert auch in seinen Regenschirmautomaten einfindigen, aus dem jeder Regenschirm hergestellt wird, für fünfzig Pfennig beschaffen. Der Schirm ist ein neues Regenschirmmodell, das von Paul Krüger mit einem dem Patent entnommenen, rechts einen Pantalon mit einem entfalteten Schirm.

schieden. Es handelte sich dabei um Grobverbrechen und schwere Schäden im Gangbetriebe, die sich während der Fahrt nicht mehr reparieren ließen. Die übrigen vier Maschinen setzten ihren Weg über Kosjuszko weiter fort. Bald hinter diesem Ort kamen der Mannschaft nach Moskau zu helfen. Das Wetter, das bis dahin verhältnismäßig gut war, hatte sich geändert. Es regnete außerordentlich stark, so daß kaum die Hand vor Augen zu sehen war. Aber auch das konnte kein Hindernis sein. Etwa 100 Kilometer vor Moskau empfing der Moskauer Automobilklub, der mit einer großen Anzahl Frischluft die deutschen Motorradfahrer. Die ganze Karawane zog nun weiter über Wodoloff, der letzten größeren Stadt vor Moskau, nach Moskau selbst, das gegen Abend erreicht wurde. Als erstes Abschieden der proletarischen Hauptstadt wurde der Komplexplan, wo der Empfang in Moskau stattfand, hundert Hunderte von Arbeitern, um die deutschen Genossen zu begrüßen.

Fünfjähriges Kind abgetötet Vorher geschändet — Immer wieder der Kopffäger von Düsseldorf

Die Scharfschütze der Düsseldorfischen Wache ist schon wieder um eine neue Tat bekannt worden. Seit Donnerstagabend ist die fünfjährige Gretchen Alstermann aus der Wache straflos entlassen worden. Das Kind wurde zuletzt gegen 19 Uhr in Begleitung eines etwa 25-jährigen Mannes gesehen. Alle Nachforschungen nach seinem Verbleib blieben bisher erfolglos. Am Sonntagvormittag wurde nun die kleine Gretchen im Düsseldorf umweit der elterlichen Wohnung ermordet aufgefunden. Die gerichtliche Untersuchung ergab, daß der Tod durch mehrere Stiche in die Brust ist, die das Herz durchbohrt haben, eingeleitet ist. In dem Rinde ist vorher ein schweres Giftlithiumverbrechen verübt worden.

Eine neue grauenhafte Mordtat. Wahrscheinlich wieder ein Opfer des Kopffägers.

Berlin-Lodzoyer des Dormüller-Systems

Gestern früh ereignete sich kurz vor dem Bahnhof Dessau ein schweres Eisenbahnunglück. Der Personenzug 402, Magdeburg-Leipzig, der 7.50 Uhr von Magdeburg in Dessau eintrafen mußte, fuhr einem auf einem Nebengleis haltenden Güterzuge direkt in die Fronte. Der Anprall war heftig, daß mehrere Wagen des Güterzuges aus den Gleisen geworfen bzw. zertrümmert wurden. Die elektrische Lokomotive des Personenzuges wurde ebenfalls zertrümmert, gleichfalls der nachfolgende Kesselwagen und der Gepäckwagen. Der erste Personenzug dritter Klasse schoß sich in die Trümmer des Kesselwagens. Der Fahrer der elektrischen Lokomotive aus Magdeburg war sofort tot.

den Führer der Lokomotive fand man eine Stunde nach dem Unfall im Kremshaus eine Leertüte erhängt auf, obwohl er vermutlich an dem Unglück gar nicht schuldig ist. Von den Reisenden wurde einer sofort getötet, ein zweiter erlag später seinen schweren Verletzungen; außerdem sind noch fünf schwer- und drei leichtverletzt zu beklagen. Fünf Personenzugwagen sprangen aus den Gleisen und die Passiere schießen sich durcheinander. Polizeimannschaften, Sanitätspersonal und Ärzte aus Dessau leisteten die erste Hilfe. Der Verletzte erlitt eine große Unterbrechung, wird aber durch Umleitung aufrechterhalten. Die Toten und Verletzten kamen aus Magdeburg, Jersch, Mitteldeutsch und der Umgebung dieser Städte.

Die Schuld an dem Dessauer Eisenbahnunglück
wird in einer amtlichen Erklärung dem Lokomotivführer in die Schuhe geschoben. Die Eisenbahndirektion versucht damit wieder von der eigenen Schuld abzulenken. Denn inzwischen wird gleichzeitige bekannt, daß auf dem Bahnhof Dessau-Süd Arbeiten an einer Eisenbahnbrücke durchgeführt wurden, die ungenügend gesichert waren. Statt in der Zeit dieser Arbeiten einen Hilfsbahnhof zu errichten, mußten die Lokomotivführer vor dem Dessauer Bahnhof ein unendliches Weichenregelpassieren, wobei der Personenzug 402 absahn englische. Die Dormüller-Gesellschaft „Spart“ immer außer Kosten der Reisenden. Die Dessauer Katastrophe kommt auf das Konto des Dormüller-Systems. Daß Dormüllers Untergebene die Schuld auf den toten Lokomotivführer abwälzen, kennzeichnet nur ihre Schamlosigkeit, mit der sie diese Eisenbahnkatastrophe, wie alle bisherigen, verbunkeln möchten.

Lokomotive fährt in eine Streifenarbeiter-Kolonie

Drei Streifenarbeiter vor Altona getötet
In der Nähe der Eisenbahnüberführung am Kreuzweg in Altona ist Sonntag früh gegen 9 Uhr eine Lokomotive in eine Gruppe von Streifenarbeitern hineingefahren. Drei Arbeiter wurden auf der Stelle getötet. Zwei so schwer verletzt, daß sie kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus starben. Außerdem sind noch drei schwer- und drei leichtverletzt geblieben worden. Die Arbeiter waren mit Beilen eines auf dem Stahlbahnhofs, höheren Bauwerkes beschäftigt. Dabei mußten sie das baubereitliegende, freigelegte Hamburg-Altona betreten. Die von Hamburg auf dem Ferngleis kommende Lokomotive ist von dem aufgestellten Warnposten nicht rechtzeitig bemerkt worden.

Opfer der Arbeit

Betriebskatastrophen aus aller Welt
Beim Bau der Kraftwerks Dörnhöft (Schweiz) ereignete sich gestern ein schwerer Unfall. Drei Arbeiter wurden getötet, drei schwer und fünf leicht verletzt.

Tatsachen schwarz auf weiß Das wahre Gesicht der Nationalfaschisten Arbeiterwähler, weißt Du,

daß die Nationalfaschisten bei der Berliner Firma Bama, deren Aufsichtsratsvorsitzender der schwererische Bankjude Jakob Goldschmidt ist und wo die Arbeiter augenblicklich im Streit liegen, Streiftrugarbeit leisten;

daß die Direktion der Siemenswerke in Berlin dem faschistischen „Reichsbund waterländischer Arbeiter und Werksvereine“, auf dessen Hilfe sie haben Nationalfaschisten bei Siemens zu dem Betriebsräten haben kandidiert, für die Ueberweisung zuverlässiger faschistischer Arbeiter pro Mann 2,55 Mark zahlen;

daß Hitler von dem Spinnfabrikanten Muttschmann aus Plauen 70 000 Mark erhielt und daß der politische Einfluss Muttschmanns auf Hitler auf diesen finanziellen Zuwendungen beruht;

daß das ostpreussische Braunkohlenbündnis an die Nationalfaschisten, die Deutschland und den Stahlhelm jährlich insgesamt 300 000 Mark Beitragsgelder zahlt;

daß alle die Nationalfaschisten, die sich als die „einsige, dem Volksthum nicht dienbare Arbeiterorganisation“ ausgeben, tatsächlich völlig unter dem Einfluß der schlimmsten Ausbeuter stehen;

daß die Hitler-Bewegung deshalb — wie in einem Rundschreiben bonifarrer Nationalfaschisten offen ausgesprochen wird. — sich „zur Aufgabe gemacht hat, den Volkselementen mit rohester Gewalt entgegenzutreten“, daß alle die nationalfaschistischen Ueberfälle auf Arbeiter im Auftrag der Unternehmer durchgeführt werden.

Wähle Kommunisten! Liste 3!

Brand auf einem Dampfer

Zwei Matrosen erlitten
Auf dem in Kopenhagen beheimateten und gegenwärtig im Stettiner Freibassin liegenden Dampfer Frieda brach am Sonntag früh gegen 4 Uhr aus bisher noch nicht geklärt Ursache im Mannschaftsraum Feuer aus. Der Brand konnte nur durch Mannschaft gelöscht werden, doch sind zwei Matrosen, die in dem Raum schliefen, durch Rauchgase zu Tode gekommen.

Entgleisung eines Leertuges im Dortmund Hauptbahnhof

Am Ostausgang des Dortmund Hauptbahnhofes entgleis gestern nachmittags ein Wagen eines leeren Personenzuges. Dadurch wurde die Strecke Hamm-Berlin für einige Stunden gesperrt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Die Leiche im Kleiderfach

In Braunschweig wurde ein Mann in dem Kleiderfach erschossen. Es ist ihm eine große Leiche in den Kleidern des nach Warkburg abgehenden Schnellzuges hineingeschieben worden. Die Polizei fand in dem Korb die Leiche einer jungen Frau. Der Mann gelang, die Frau ermordet zu haben, weil er sie nicht weiter unterstützen wollte.

Banknoten auf der Straße

In Berlin-Lichtenberg entdeckten Passanten auf der Straße eine Ansammlung von Papierstücken, die sich bei näherem Zusehen als Fesseln von 50-Mark-Scheinen erwiesen. Die Polizei wurde benachrichtigt, und Kriminalbeamte sammelten die Fesseln auf. Beim Zusammenlegen stellte es sich heraus, daß es etwa 30 50-Mark-Scheine gemein sein müßten, die in dieser Art zerstückelt worden sind. Die Herkunft des gesamten Fundes ist noch nicht aufgeklärt.

Millionär begehrt Selbstmord

James Kirkland, Präsident der „County Trust Company“ und ein persönlicher Freund des ehemaligen Gouverneurs Smith, erschoss sich in Chicago, in seinem Schlafzimmer. Obwohl die inlinden Freunde des Verstorbenen seinen Grund zum Selbstmord angeblich nannten, erklärte die Polizei, sie glaube, daß Kirkland schwere Sorgen verurteilt habe.

Eröffnung des Hauptverfahrens gegen Graf Stolberg

Die Verhaftung des Hirschberger Vandalen hat das Hauptverfahren gegen Graf Christian zu Stolberg-Berneck wegen fahrlässiger Tötung eröffnet. Die Hauptverhandlung vor dem erweiterten Schöffengericht wird voraussichtlich Anfang Dezember stattfinden.

Anlage gegen Michailow

Der Zumeinleitende bei dem russischen Botschafter in Margarete wird am 19. November vor dem erweiterten Schöffengericht Berlin-Mitte das gerichtliche Hauptstück haben. Gegen den ehemaligen russischen Generalkonsul Michailow ist Anlage wegen Einbruchsdiebstahls erhoben worden.

Einwohner des Stadtteils Südwest!
Siedler! Neubaumieter!

Am 11. November, abends 8 Uhr, im Vereinslokal
... (text continues) ...

Ein paar junge Pumas im Zoo

Die vollständigste Sammlung von großen Raubtieren
... (text continues) ...

Die Stadtbank-Runden kneten

Die Stadtbank-Runden kneten
... (text continues) ...

Aus dem Saalkreis

Die Rentner wählen Liste 3!

Die Rentner-Versammlung in Ammenhof - Absahrt
... (text continues) ...

Der Wohnungsbau hat gewiss manchem das nicht gebracht,
... (text continues) ...

Die Wohnungsbau hat gewiss manchem das nicht gebracht,
... (text continues) ...

Wir brauchen kein Kalkomanbo, er hatte unbedingte
... (text continues) ...

„Ihr geht alles den Fäden und Nennschriften, aber nichts den
... (text continues) ...

Der Herr schreibt seine Ausführungen mit der Aufforderung,
... (text continues) ...

Die Erwerbslosen von Wettin

Die Erwerbslosen von Wettin
... (text continues) ...

Die Erwerbslosen von Wettin

Die Erwerbslosen von Wettin
... (text continues) ...

Die Erwerbslosen von Wettin

Die Erwerbslosen von Wettin
... (text continues) ...

Verhandlungen der SPD.

Die Verhandlungen der SPD.
... (text continues) ...

Table with columns for date, time, and event details. Includes various meetings and announcements.

Kommunistischer Jugendverband Deutschlands

Kommunistischer Jugendverband Deutschlands
... (text continues) ...

Arbeiter-Studenten-Bund

Arbeiter-Studenten-Bund
... (text continues) ...

Roter Frauen- und Mädchen-Bund

Roter Frauen- und Mädchen-Bund
... (text continues) ...

Bund der Freunde der JUS

Bund der Freunde der JUS
... (text continues) ...

Internationaler Bund der Arbeiter der Jute (Österr.)

Internationaler Bund der Arbeiter der Jute (Österr.)
... (text continues) ...

Frauenzischen Spülapparate

Frauenzischen Spülapparate
... (text continues) ...

Die Maschinenforsten kneten

Die Maschinenforsten kneten
... (text continues) ...

des Kaisers Kulis

des Kaisers Kulis
... (text continues) ...

des Kaisers Kulis

des Kaisers Kulis
... (text continues) ...

A. Führer durch die Geschäftswelt für unsere Leser, Arbeiter, Angestellte und Beamte der Stadt

Sparkasse - des Saalkreises

Annahme von Spareinlagen unter Garantie des Kreises gegen zeitgemäße Verzinsung

Baumgarten, Gr. Steinstr. 17
Baumgärtner für Sandstein
Kleiner künstl. Stranbepflege

Möbel-Schneider am Riebeck-
Platz, Herren- u. Schlafzimmer
Spezial- u. Kleiderarbeiten

Herrn - Garderobe
Reinigung nach Maß
Dito Bartelt, Ballenroding 10

Neura das Gesundheits-Zeichen
die Edel-Diamante, Heilung

Mag. Albert, Ringstraße 18
Bittliche Besondere
Brotbacken - Weißbrot
Grobbacken - Weizen - Breie
Mackentöpfe - Scherker etc.

Zimmermann's Bier u. Weinläbe
Reine Getränke
Kauf nur bei einem Interent!

Kleeblatt-Butter ist die beste
F. H. Krause, Landsberger
Straße Nr. 3

Kaempfl & Co., Inh. W. Rost
Dr. Steinstr. 58
Kandgen
Zehlfinken
Kreisel zur
Kranzpflege

Bruchbänder, Leber
Blutgefäßlagen u. Leber
Verleil zur Kranzpflege
Dr. Helmig, Ballenroding

Molkerei Trotha
Reichmilch und Joghurt
Kindermilch
Butter, Sahne, Quark

Obst-Spezialgeschäfte
Berliner Straße
Sternburger Straße
Königsstraße
Wilhelm Pfeiffer

STEINTORBAD
neben Walthalla, Haltestelle der Linien 1, 2, 4, 5
Massagen, Bestrahlungen jeder Art
Am Steinlör Nr. 8

Molkerei Marbitz
Reine Milch u. Joghurt-Butter,
Sahne, Quark
Freimfelder Straße 8

Theodor
Reisiger
Kleiner
Kleiner
Kleiner

Walhalla
Das Theater d. Werttätigen
Gr. Steinstr. / Kleine Preise

Engelhardt-Biere
überall!
Mitteldeutsche Brauereien: Halle, Merseburg, Sangerhausen

Das moderne Schuhhaus größten Stils!
ROMEO
HALLE A.S. Gr. Ulrichstr. 52 Ecke Schulstraße

Inserenten
fordert Offerten über Druckfäden ein

North Bergmann
Beiziger
Beiziger

Zoo
Herlich gelegen
Ständ. wechselnd. Tierbestand
Große Neuanlagen

Herren- und Jünglingskleidung auf Teilzahlung
kann Sie am besten erhalten bei

Das führende Photo-Haus
Ballin & Rabe
57946, Weinberg 14, Bismarckstr. 1, Döhlener Straße 14

Wittekind - Mineralwasser
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereivereinigung

Schuhwaren
Friedrich
Oehlschläger

Möbel O. Bernhardt, Herrenstr. 19
entl. Zahlungsverleicherung

Werk-Gewaren Haushalterikel
Gartengeräte
zeuger Georg Lemme, Weißföher Str. 11

Allg. Konsumverein Halle u. Umg.
Mitglieder, Hausfrauen! Deckt Guren
Fleisch- und Wurstbedarf
in eigenen Unternehmen, unsere
Großfleischerei
hat den Betrieb aufgenommen und
liefert nur die besten Waren
Sie sieht mehrere Fleischwaren-Abgabestellen

Das führende Photo-Haus
Ballin & Rabe
57946, Weinberg 14, Bismarckstr. 1, Döhlener Straße 14

Schuhwaren
Friedrich
Oehlschläger

Spielwarenhans Rudolf Weißbezahl
Inh. Mag. Konneburger / Leipziger Straße 66

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Gasapparate
Beleuchtungskörper
Stadtgasföhr Halle

Beerdigungs-Anstalt
Willy Lube, Krutzenbergstraße 7
Gründungsstelle des Deutschen Begräbnis-Verbands

Tapeten
Albert Gerstemann
Alte Markt 3

Schirme
Reparaturen jeder Art
Ricket, Gr. Gr. Steinstr.
Kleinschmiede 6

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Linoleum - Wachstuche
Gummilwaren
Jug. Hebbel Radl., Gr. Ulrichstr. 3

Geb. Kroppenstädt
Wöbelfabrik, Große Märkerstraße Nr. 4
Kuhel künstl. Bad- u. Wannen- u. Badgeräten

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Uhren - Goldwaren
H. Aron, Hermannstr. 9, Schöler
Gr. Steinstr. 58 - Reparaturen

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Leopold & Schlessinger
Das Haus für sämtliche handwerkliche
Haus- und Küchengeräte

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Edler Hanawacker
der berühmte Nordhäuser
Kautabak

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Hallesche Beerdigungsanstalt „Pietät“
Inhaber: H. Bartel
Kleine Steinstraße 4

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Richard Friedler
Oleum
Oleum

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019291111-19/fragment/page=0008



verdoppelt die Anstrengungen

zur Massenmobilisierung in den Betrieben, auf der Straße, in den Massenorganisationen und auf dem Lande

Der letzten Woche muß es überall gelingen, die Werktätigen für die Wahl der Liste 3 zu gewinnen!

1. Jahrgang 2. Beilage

Klassenkampf

11. November 1929

Am meisten sind überall im Angriff

Energischer und bewußter auftreten

haben wiederholt festgestellt können, daß große Teile der kommunistischen Organisation den Erfordernissen des veränderten Kampfes nicht gewachsen sind. Die Wendung der Kommunistischen Partei ist nicht überall energig genug vollzogen. Und die Partei in ihrer Gesamtheit eine Festigung der bolschewistischen Theorie erlabet. Diese Grundzüge sind immer wieder in der Anwendung der Parteiarbeit, die die notwendige Vorbereitung zur Durchführung der ausführenden Schritte des Kampfes für den revolutionären Klassenkampf unter Kommunisten sind, müssen gerade jetzt klar vor der Organisation aufgestellt werden.

Der Kampf der Bourgeoisie und Sozialdemokratie nützt alle ihre Positionen auf den verschiedenen Gebieten der proletarischen Bewegung für ihre Agitation aus, während unsere Genossen gerade auf diesem Gebiet oft vor dem Widerstand des Gegners ausweichen. In den Betrieben müssen die Betriebsräte gleichfalls energischer ihre Position für die direkte, ausschließliche Propaganda für die kommunistische Partei ausbauen. Auf diesem Gebiet muß es stärker wie bisher, die Wendung der Massenarbeit zur bolschewistischen Basislinie und Zuhören in den Funktionen und Mitteltätigkeiten der Partei annehmen, sondern vielmehr in der Praxis zu bewirken, daß man ein wahrer Volkswirt ist. In diesem Sinne müssen auch die letzten Tage der Vorbereitung der Kommunalwahl am 17. November ausgenutzt werden, dann ist der Erfolg bestimmt ein großer.

der Partei geltend machen. Die Sozialdemokratie nützt alle ihre Positionen auf den verschiedenen Gebieten der proletarischen Bewegung für ihre Agitation aus, während unsere Genossen gerade auf diesem Gebiet oft vor dem Widerstand des Gegners ausweichen. In den Betrieben müssen die Betriebsräte gleichfalls energischer ihre Position für die direkte, ausschließliche Propaganda für die kommunistische Partei ausbauen. Auf diesem Gebiet muß es stärker wie bisher, die Wendung der Massenarbeit zur bolschewistischen Basislinie und Zuhören in den Funktionen und Mitteltätigkeiten der Partei annehmen, sondern vielmehr in der Praxis zu bewirken, daß man ein wahrer Volkswirt ist. In diesem Sinne müssen auch die letzten Tage der Vorbereitung der Kommunalwahl am 17. November ausgenutzt werden, dann ist der Erfolg bestimmt ein großer.

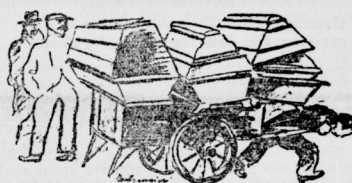
Kommunalwahlen und arbeitende Jugend

Mit ganzer Kraft für die RPD.

Von Fritz Kneißel

Der Kampf der Bourgeoisie und Sozialdemokratie um die Jugend nimmt mit der Zunahme der Klassengegnisse und Klassenkämpfe immer schärfere Formen an. Die sozialistische Reaktionsregierung legt den Kurs der reaktionären Gehege zur Abschaffung der wirtschaftlichen und politischen Rechte der Arbeiterjugend fort. Die Durchführung des Young-Plans, d. h. in seiner konkreten Gestalt die verheerliche kapitalistische Rationalisierung, die erhöhte Ausbeutung überhaupt, der Raub der Erwerbslosenunter-

heldengeist wird in den Berufsschulen mit Hilfe der Religion mittels unerhörter Kräfte- und Geldstrafen den jugendlichen Arbeitern beigebracht. Proletarisches Klassenbewußtsein wirkt bei der „republikanischen“ und falschlichen Lehrerarbeit wie rotes Tusch auf Tiere. Roteige Klassenkämpfe, falschliche oder wundenverheerliche SA-ler sind die Vorbilder bei der reaktionären Lehrerarbeit. Aber die proletarische Jugend steht immer mehr das Gebot der Stunde: Kampf, rücksichtslos, revolutionärer Klassenkampf gegen diese Zustände, gegen dieses System! Streik der jungen Kumpels im oberflächlichen Bergbau, der jungen Textilarbeiter in Bremen, der Jungarbeiter Berlin-Rupen sind anlässlich eines Belehungsabendes, 5-6 selbständige Jugendbünde innerhalb der letzten 8 Tage mit ihren eigenen Forderungen!



1926 erzielte Deutschland einen Weltrekord. 16 480 Selbstmorde, die besonders ihre Ursache in der schlechten wirtschaftlichen Lage der Arbeiterklasse haben, konnten verzeichnet werden. — Jungarbeiter, laßt Euch nicht unterliegen. Weicht dem notwendigen Kampf nicht aus, sondern führt die rote Kampfroutine!

führung trifft in seiner ganzen Macht den jungen Arbeiter und Gehilfen. Tugend von Anglistischen jugendlicher Arbeiter und Gehilfen mit oft tödlichem Ausgang sind eine tägliche Erscheinung, sie zeigen den Grad der Ausbeutung, das mörderische System. Die Selbstmordtäter von Jugendlichen, besonders in den Großstädten, ist in ständigem Steigen begriffen. Das Wohnungswesen und mit seinen erschreckenden Folgen trifft insbesondere die Jugend und die Kinder des Proletariats. Kapitalistische „Erziehungsmethoden“ erzieht den Opfer des eigenen Systems in Färsorge-Erziehungsheimen mit Prügel, Wasserpein und Religion zu „nützlichen Gliedern der Gesellschaft“. Tausende von Jugendlichen gehen dort körperlich und seelisch zugrunde! „Vaterländische Gesinnung und falschlicher

So ist es nicht verwunderlich, daß gerade in dieser Situation, anlässlich der Kommunalwahlen, alle Parteien der Bourgeoisie einen verzweifeltsten Kampf um die Gewinnung der Jungwähler führen; in vorderer Front die Nationalsozialisten und die Sozialdemokratie. Der Demagogie der ersten gelang es in den letzten Wochen besonders, unter der Jugend Stimmen und Anhänger zu werben. Für jedes Spiel als Unternehmenskämpfer und Streikbrecher — vom Unternehmer besetzt — muß deshalb gerade der arbeitende Jugend klargemacht werden. Die Sozialdemokratie und ihre Jugendorganisation, die SAJ, verurteilen, ihren Rerrat an den Interessen der Arbeiterjugend durch erundene und zweifelhafte „Erfolge“ auf dem Gebiete der Jugendpflege zu verberden.

Kommunalwahlkampf

machen sie alle Versprechungen, für Dich, Jungarbeiter, zu sorgen in der Kommune, sie suchen um Deine Stimme! In „normalen“ Zeiten läßt man Dich niederträchtigen durch Bögige Augen, bist Du billiges Ausbeutungsojekt — aber sonst hast Du's Recht zu halten! Am 17. November aber bist Du „freier Bürger“ der „Republik“ und löst Dir selbst die Kette binden, mit der sie ihre Erziehungsmethoden an Dir ausprobieren werden.

Der kommunistische Jugendverband ruft die arbeitende Jugend in Front. Unser leuchtendstes Beispiel ist die sozialistische Sowjetunion, wo die proletarische und nicht wie in Deutschland die kapitalistische Demokratie verwirklicht ist. Dort ist die wertigste Jugend zur Selbstverwaltung der proletarischen Kommunen vom 18. Lebensjahr an herangezogen, sie hat nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, an der Gestaltung der Kommune teilzunehmen. In Deutschland ist die Jugend zur Selbstverwaltung der Kommunen vom 18. Lebensjahr an herangezogen, sie hat nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, an der Gestaltung der Kommune teilzunehmen.

Wenn der kommunistische Jugendverband die Arbeiterjugend zum Wahlkampf aufruft, sagt er ihr zu gleicher Zeit, daß dieser Kampf in erster Linie ein Kampf ist gegen die imperialistische Kriegesgefahr und zur Verteidigung der UdSSR, gegen den Young-Plan, gegen den Faschismus und Sozialfaschismus; ein Kampf gegen die Unternehmerrückende und den ungeheuren Raubgang der arbeitenden Bevölkerung durch Abbau der Sozialfürsorge, der Erwerbslosenunterstützung und neue Steuerlasten. Dieser Kampf wird nicht erschöpfen durch den Stimmzett, sondern wird geführt und entschieden in den Betrieben und auf der Straße durch die Massenaktionen des gesamten Proletariats und der arbeitenden Jugend. Deshalb steht im Vordergrund die Führung und Auslösung von Streiks nicht nur zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Jungarbeiter, sondern deren Steigerung zu politischen Massenstreiks gegen die falschlichen Diktaturbehörden der Traktatbourgeoisie, Verhinderung des Kampfes gegen National- und Sozialfaschismus insbesondere durch Ausbau und Verbreiterung der antifaßchistischen Jungen Garde.

10 Jahre Kommunistische Jugendinternationale
Internationales Massenmeeting am 21. November im „Berliner Sportpalast“!
Betriebe, schickt Fahnen-Delegationen!

Beendigung der Lehrzeit gibt es keinen Pfennig

Arbeitslosigkeit wächst und die im Reichstag gegen die von den Kommunisten angenommenen Gesetze zur Erwerbslosenversicherung wurden sich besonders gegen die Jungarbeiterchaft

Arbeitslosigkeit wächst und die im Reichstag gegen die von den Kommunisten angenommenen Gesetze zur Erwerbslosenversicherung wurden sich besonders gegen die Jungarbeiterchaft. Die Arbeitslosigkeit wächst und die im Reichstag gegen die von den Kommunisten angenommenen Gesetze zur Erwerbslosenversicherung wurden sich besonders gegen die Jungarbeiterchaft. Die Arbeitslosigkeit wächst und die im Reichstag gegen die von den Kommunisten angenommenen Gesetze zur Erwerbslosenversicherung wurden sich besonders gegen die Jungarbeiterchaft. Die Arbeitslosigkeit wächst und die im Reichstag gegen die von den Kommunisten angenommenen Gesetze zur Erwerbslosenversicherung wurden sich besonders gegen die Jungarbeiterchaft.

Zu diesen unerhörten geföhlischen Maßnahmen kommen noch hinzu die Verordnungen und Bestimmungen der einzelnen Arbeitsämter und einzelner Verwaltungen. Hier wird noch in weitgehendem Maße die Lage der arbeitenden Jugend verschlechtert.

Zu diesen unerhörten geföhlischen Maßnahmen kommen noch hinzu die Verordnungen und Bestimmungen der einzelnen Arbeitsämter und einzelner Verwaltungen. Hier wird noch in weitgehendem Maße die Lage der arbeitenden Jugend verschlechtert. Jetzt, wo alle bürgerlichen Parteien, einschließlich der Sozialdemokratie, mit warmen Versprechungen verlocken, die Jungwähler für sich zu gewinnen, muß die gelangte arbeitende Jugend antworten mit der Unterlegung des Wahlkampfes der kommunistischen Partei. Am 17. November keine Stimme reaktionären Parteien. Kampf mit dem kommunistischen Jugendverband für die Forderungen der jugendlichen Erwerbslosen: 1. Befreiung des SAJWS, mit seinen Jungbeschlimmungen. 2. Errichtung einer Erwerbslosenversicherung auf Kosten der Unternehmer und unter Verwaltung der Arbeiter. 3. Verbot der zwangsweisen Verschickung Jugendlicher zur Landarbeit. 4. Aufnahme der Schulentlassenen, die noch keine Arbeit gefunden haben, in Vollerunterstützung. 5. Verbot der Entlassung der Jung-Auslernenden, Weiterbeschäftigung mindestens ein Jahr bei tariflicher Entlohnung. 6. Vollerunterstützung der aus der Lehre entlassenen Lehrlinge. 7. Erstattung des Fahrgeldes von und zur Stempelstelle, von und zu den jugendlichen Arbeitsstellen. 8. Erfüllung von Kleibern, Schrauben usw. ohne Rückzahlungspflichtungen. 9. Erstattung der Gesamtmiete für diejenigen jugendlichen Erwerbslosen, die nicht bei den Eltern wohnen, ohne Rückzahlungspflichtung. 10. Anerkennung des von den jugendlichen Erwerbslosen gemäßigten Jung-Erwerbslosen-Ausflusses.

Freier Wasserportverein e. V. Halle in Mannheim

Solidaritätsbewei Bundesreiter Arbeiter-Schwimmer

Trotz großer Schwierigkeiten hat die 1. Mannschaft des Freier Wasserportvereins...

Die Veranstaltung lieferte noch auf einem hohen Niveau...

Die Bundesvereine mentern

Im letzten Bericht vor einigen Tagen über die Fortentwicklung im höchsten Fußball...

Die ersten Kämpfe um die Bezirksmeisterschaft der ausgeschlossenen Arbeiter-Athleten

Kämpfe schließt Eisenberg 19:5 (10:2)

Im ersten Kampf zwischen Eisenberg und Eisenberg konnte das Eisenberg nicht...

Achilles (Halle) - Atlas (Halle) 19:9 (9:5)

Die Ringkämpfe zwischen den Fechtlern werden sehr lebhaft durchgeführt...

Der große Sieg der Achilles-Vogel

Die mit Spannung erwarteten Ringkämpfe werden sehr demonstrativ...

„F.-C. Sportfreunde“ Bietterich läßt keine Ausschüsse

Gekert in der Zwaidmühle - Der Ausschluß des Genossen Zahler wird nicht durchgesetzt

Der Vorstand des F.C. Sportfreunde hat jetzt den Sportgenossen Zahler...

Ein Außerordentliches Generalsversammlungs, die jetzt tagungslahnd hat...

In der außerordentlichen Generalsversammlung wurde zunächst eine Einladung...

Erkennt Gier Verein das Bundesstatut, die Bundesvorstands- und Bundesratsbeschlüsse an?

Betrachtet Ihr die ausgeschlossenen Vereine des 1., 2. und 6. Kreises...

Die Antwort der Biettericher Sportgenossen auf diesen Revers...

Weder der Ausschluß noch der Revers wurden gebilligt.

Es wurden zu diesen Fragen zwei Resolutionen eingebracht...

Der „F.C. Sportfreunde“, Kleinmittelsberg, protestiert energig...

Zum Schluß dieser Resolution heißt es, daß Zahler mit allen Rechten...

Die Vereinsmitglieder von Bietterich und alle übrigen Arbeitssportler...

nicht gelingen, in die einheitliche Front der Arbeiterpartei zu schlagen.

Schlagt die Spalter zurück!

Gekerts Sandersdorfer Hintermänner

haben bei den Arbeiterpartei keine Nummer - Bitte um die praktische Solidarität...

Als der Sandersdorfer Sportverein gegründet wurde...

Alle Sandersdorfer Arbeiter unterstützen die revolutionäre Arbeitssportler...

20. November Städtefest Bietterich-Greppin

Wir bringen hiermit nun die namentliche Aufzählung der Gäste...

Mittelschule Spielvereinigung 2. Kreis, 6. Bezirk

Nachte 10:1 - Sportfest 1:7 (3:3)

Verensmittlungen

Verensmittlungen

Verensmittlungen

Reideburg Meister der 1. Gruppe

Gestern fanden sich in Reideburg die künftigen Gegner der ersten Gruppe...

Eröffnung 1. - Leipzig-Schönefeld 1:8:2 (4:0)

Zum Zeichen der praktischen Solidarität zwischen den Ausschluß...

Eröffnung 2. - Leipzig-Schönefeld 2:1:4 (1:3)

Eröffnung 3. - Leipzig-Schönefeld 2:1:4 (1:3)

Eröffnung 4. - Leipzig-Schönefeld 2:1:4 (1:3)

Eröffnung 5. - Leipzig-Schönefeld 2:1:4 (1:3)

Eröffnung 6. - Leipzig-Schönefeld 2:1:4 (1:3)

Eröffnung 7. - Leipzig-Schönefeld 2:1:4 (1:3)

Verensmittlungen

Verensmittlungen

Verensmittlungen

Verensmittlungen

Verensmittlungen

Verensmittlungen

Verensmittlungen

Verensmittlungen

Verensmittlungen

Verensmittlungen

Verensmittlungen

Verensmittlungen

Verensmittlungen

Verensmittlungen

Verensmittlungen

